Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 23

Rubrik: [Briefkasten der Redaktion]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein arbonalischer Brief.

Ich mache Dir hiemit bekannt: Wärest Du gern ein Supliant von irgend einem Kriegsgericht und ein Zeitungsschreiber empfiehlt Dich nicht, weil er fogar einem Ehren mann beffere Zeugniffe geben kann, dann laufe mit verhängtem Zügel in der rechten hand einen Prügel, mit biffigem Bernhardiner-Hund im allerinnigsten freundschaftsbund straks ins allbefannte Lokal, wo der Redaftor allemal zum begreiflichen Mittagsfpaß fich niederfett im frohlichen Jag. Cehebe dann im furchtbaren Grimme Deine supliantische Stimme, und schimpfe wie ein rechter Lummel mit Pfeffer und Salg und Kummel, wie ein geguchtigter frangos auf den Zeitungsichreiber los? Wenn er aber nicht dergleichen thut, als wurde ihn ruhren Deine Wut, und spielt sogar aus ein Kartenfäule, dann fcwinge gang wuchtig die Keule: verfetze ihm Eins hinter die Ohren! Geht auch ein Mapfchen Blut verloren; wenn's nur dem Bernhardiner ichmedt, der folderlei Safte gerne leckt. Wird über Dein Treiben gewitzelt und etwa in Blattern gespitzelt, dann sprich : Du habeft ihn bloß geritzelt und mit dem Spagierftod gefigelt. Wer feinen Ehrenteil fühlt beleidigt, und fich mit Steden wie Du verteidigt, hat überall große Simpathie und verliert feine Supliantifeit nie. Broger Refpett wird dicker und dichter fur diefen gerechten, funftigen Richter und es freut fich das gange Daterland über den artigen Ortsvorftand. Gin Lebehoch fingt jeder Teder auf den gebildeten Kirchenvorftecher. So verfolgt ihn in Bukunft große Ehre, als ob er ein Sandvogt wie Gefler mare, wird gefeiert von Musikanten und übrigen Geistesverwandten. Und wird es dann bitter indessen diese Supliantensuppe zu effen, so schmeckt fie dennoch in seinem heldenmut dem Bernhardiner sowie dem Bogt - gut! und wir lupfen respekt-

Zwä Gsätli.

Der Baftian ift en Hoptstudent, En hellisch g'schyde Saperlent; Ond jet verstoht er fufer 2111's Ist schuli wizig bis an Hals! Ond firbt mer d'Bafi Barbara, Ue fürroths Brufituech leggi a, Was nütt a Trur von ufäwärts? S'ift beffer mer fyg fcmarg im Berg?

Sängerfahrt.

Dom Zurichbiete fuhr die Schaar Der Sänger hin gum fefte; Doch als fie ausgestiegen war, So fehlte ihr das beste; Der stramme Sähnrich, der war da, Doch ohne fahne man ihn fah.

Das Banner ließ der gute Mann Im Waggon drinnen liegen, Und als darauf er fich befann,

Machdem er ausgestiegen, So raffelt auch das Dampfroß icon Mit famt dem fähnlein weit davon.

Doch gleichwohl hat die Sängerschaar Den Corbeer fich erfungen, Und, was das allericonfte mar. Um Abend heimgebrungen Die Sahne, die gurudgekehrt Und fich indeffen noch vermehrt. J. K.



Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842 Pilsner Bürgerbräu in Flaschen. Carl Haase, Bierdepot, Zürich V.

Telephon 2941.



seiner Vorzüglichkeit und seiner mässigen Preise wegen das beliebteste Frühstück von Jung und Alt.

Soeben ist erschienen:

Hofers Taschen-Fahrplan für Zürich und Umgebung.

Sommer-Saison 1899.

Redigiert von einem Eisenbahnbeamten. Wegweiser nach den städtischen Bureaux. Plan der Stadt Zürich und Umgebung. Droschken-und Dienstmännertarife etc., etc.

Preis 30 Rp.

Gegen Einsendung von Briefmarken plus [Porto per Post zuge-Wiederverkäufer gesucht. Wir bitten zu beziehen bei

H 2791 Z Hofer & Cie., Verlag, Zürich.

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth., in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen an Güte- Peinste Blutreinigung.

Hat sich Do Jahren

Gifte — Feinste Butteningung, —
Hat sich 30 Jahren
seit bewährt.
Die Flasche à Fr 2¹/₂ mit Gebrauchsanweisung zu haben in alle 1 Apotheken und Droguerien.

Wirte, abonniert den "Gastwirt"

Zugerberg 937 m. ü. M. Schönfels

altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen, Douchen aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fussbäder mit stehendem und fliessendem Wasser etc. Moorbäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad

fliessendem Wasser etc. Moorbäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad und schwedische Heilgymnastik.

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel eingerichtetes Haus, centrale Niederdruckheizung. Pension von Fr. 7. — an. Post, Telegraph, Telephon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kuraret.

Dr. Tschlenoff aus Zürich.

Eigentümer: A. Kummer.

Europäischer

Zürich I

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, Stampfenbachstr. 8. Hotel II. Ranges mit Münchener Bierhalle

Bierausschank direkt vom Fass aus der

ersten Münchener Grossbrauerei zum "Spaten".

Vorzügliche nach bestem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fremdenzimmer, Centralheizung, Elektrische Beleuchtung, Billard-Saal im I. Stock. Zum gütigen Zuspruch empfiehlt sich hochachtungsvoll

J. Franta.